



Räuchern hat im Berchtesgadener Land Tradition

Beitrag

Angewiesen auf die eigene Kraft und die der Natur beruht das Leben in der Alpenregion weit mehr auf Naturverbundenheit als in der Großstadt. Viele Menschen leben dort auch heute noch ursprünglicher und pflegen altbewährte Traditionen und Bräuche. So auch Bergbäuerin Sandra Hörterer, deren Hof südlich vom Chiemsee seit 1395 im Familienbesitz ist und wie viele der 1.700 Landwirte* der Molkerei Berchtesgadener Land regelmäßig in der dunklen Jahreszeit Haus und Stall räuchert, um zu reinigen, zu schützen und zu segnen. Die Kräuter dafür sammelt sie auf der Alm auf 1.300 Metern Höhe, wo die Kälber und Jungrinder des Hofes den Sommer verbringen und durch ihr tägliches Rupfen und Treten zur großen Kräutervielfalt beitragen.

Räuchern wirkt mit der Kraft der Natur wohltuend auf Körper, Geist und Seele und ist damit heute in der oft fordernden Zeit angesagter denn je. „Die Blüten werden am besten vormittags bei Sonnenschein gesammelt, im Schatten luftgetrocknet und dann luftig in Gläsern aufbewahrt“, erklärt die Kräuter- und Räucher- Expertin Hörterer, die ihr Wissen in Kursen auch an andere Landwirte der Molkerei Berchtesgadener Land weitergibt. „Die kleinbäuerlichen Strukturen unserer Landwirte zwischen Watzmann und Zugspitze fördern den Austausch untereinander und wir freuen uns so auch alte Traditionen weiter leben zu lassen“, so Bernhard Pointner, Geschäftsführer der Genossenschaftsmolkerei Berchtesgadener Land. Im Rahmen der jährlich im Frühjahr und Herbst stattfindenden Wissenswerkstatt werden neben dem Räucherkurs z.B. auch Homöopathie-Kurse für die Behandlung von Kühen und Kälbern, aber auch persönlichkeitsfördernde Kurse wie „Zwischen Kraft und Erschöpfung“ angeboten. Neben dem fachlichen Input ist dabei auch das Miteinander ein wichtiger Aspekt beim Besuch der Kurse für die Landwirtinnen und Landwirte.

Neues entsteht und Altes vergeht

„Es ist die dunkle, stille Zeit in der Neues entsteht und Altes vergeht“, so die naturverbundene Bäuerin. Wenn die Tage kürzer werden und die Kälte Einzug hält, lässt die Energie der Natur und auch die der Menschen nach. Zeit für Rückzug und sich wieder mehr nach innen zu wenden. Räuchern ist im Alpenraum bis heute ein bewährter Brauch, um Stall und Hof zu desinfizieren und zu reinigen sowie Familie und Haus von negativen Einflüssen zu befreien und mit neuer Energie zu füllen. „Emotionen hängen wie Spinnweben in den Ecken“, beschreibt Hörterer. Die gelernte Krankenschwester hat auch

eine naturwissenschaftliche Erklärung für die Wirkung des Räucherns: „Duftmoleküle gehen direkt in unser limbisches System im Gehirn, das Zentrum der Emotionen ist.“

Geräuchert wird vor allem bei besonderen Anlässen des Jahresverlaufs sowie zum Schutz vor Krankheiten oder bei vorhandener Erkrankung: So hilft Wachholder bei Erkältungen, Fichte und Salbei wirken reinigend, Minze erfrischt. Der bekannteste und auch heute wohl noch verbreitetste Anlass sind die Raunächte mit dem Abschluss des Dreikönigstags, wo das Haus mit Weihrauch und Myrre von bösen Geistern befreit wird. „Räuchern ist gerade in der heutigen oft stressigen und unsicheren Zeit ein hilfreiches Ritual zum Erden und Entschleunigen und kommt dem Bedürfnis wieder stärker mit der Natur verbunden zu sein nach“, so die Bergbäuerin. Zu den typisch heimischen Pflanzen zum Räuchern zählen Baumharz – auch Weihrauch der Alpen genannt -, Holunder, Lavendel, Zitronenmelisse, Salbei und Mistel oder auch Himbeer- und Apfelbaumzweige, deren fruchtig-milder Duft eine angenehme Raumatmosphäre schaffen.

Bericht und Bilder: Milchwerke Berchtesgadener Land – www.molkerei-bg.de

KULTUR MÜHLE

PROGRAMM 2024 - TEIL 1

27. Januar 20.00 Uhr	Konzert mit dem Neurosenheimern Bayerisch neurotische Lebensmusik aus Rosenheim
1. März 20.00 Uhr	Kabarett mit Michl Müller „Verrückt nach Müller“ Der „Dreggagg“ unterhält mit fränkischem Humor
23. März 20.00 Uhr	Konzert mit Dolce Vita Salonmusik, Filmschlager und mehr Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt
19. April 20.00 Uhr	Kabarett mit Luise Kinseher „Wände streichen. Segel setzen“ Die Trägerin des Kabarettpreises 2023 zu Gast in Bruckmühl
20. April 20.00 Uhr	Konzert mit Da Blechhaufn „Well Done“ „Blechmusik“ mit einem Hauch Ironie
10. Mai 20.00 Uhr	Mathias Kellner „Ernsthaft?!“ Musik und Kabarett mit dem niederbayerischen Oberpfälzer
11. Juli 20.00 Uhr	Doppel-Konzert der Bad Aiblinger Big Band und der Big Band aus Bruck an der Leitha anlässlich der Feier zu „50 Jahre Städtepartnerschaft“ Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt

EINLASS JEWEILS EINE STUNDE
VOR VERANSTALTUNGS-BEGINN

KARTENVORKAUF UNTER WWW.MUENCHENTICKET.DE
UND IN DER GEMEINDEBÜCHEREI BRUCKMÜHL

KulturMühle • Bahnhofstraße 13 • 83052 Bruckmühl

Kategorie



1. Natur & Umwelt

Schlagworte

1. Berchtesgadener Land
2. Chiemgau
3. Milchwerke
4. München-Oberbayern